



Mittwoch,  
29. Dezember 2010

## Guten Morgen Schifferstadt

1934: Garcia Lorcas „Yerma“ - An diesem Tag wurde in der spanischen Hauptstadt Madrid das Stück „Yerma“ uraufgeführt. Sein Schöpfer, der spanische Lyriker und Dramatiker Federico Garcia Lorca, schildert darin das verzweifelte Schicksal spanischer Frauen, die unter vielfältigen Formen der Unterdrückung zu leiden haben. Vor allem die schier unüberbrückbaren Schranken einer von Männern und der katholischen Kirche dominierten spanischen Gesellschaft machen den Frauen das Leben zur Hölle.

1978: Schneechaos in Norddeutschland - In der Nacht zum 29. Dezember 1978 hatte ein Schneesturm mit der Windstärke 10 große Teile Norddeutschlands in eine sibirische Winterlandschaft verwandelt. Es schneite 87 Stunden lang ununterbrochen und die Temperaturen fielen auf bis zu minus 27 Grad. Innerhalb weniger Stunden waren die Straßen unpassierbar, Flensburg und mehr als 100 norddeutsche Dörfer waren von der Außenwelt abgeschnitten. Die extremen Witterungsverhältnisse führten zu einem nie da gewesenem Verkehrschaos auf Straßen und Schienen, an einigen Orten brach die Stromversorgung zusammen.

1983: Caroline heiratete Industriellensohn - Prinzessin Caroline von Monaco heiratete den italienischen Industriellensohn Stefano Casiraghi. Die Vermählung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Über die Annullierung der ersten Ehe Carolines mit dem französischen Makler Philippe Junot, die drei Jahre zuvor geschieden wurde, hatte der Vatikan zu diesem Zeitpunkt noch keine Entscheidung getroffen. Aus der Ehe mit Casiraghi gingen drei gemeinsame Kinder hervor, dann starb der Ehemann bei einem Bootsunfall.

1989: Havel Präsident - Der Schriftsteller und Dramatiker Václav Havel wurde als führende Figur des bürgerlichen Forums einstimmig und ohne Gegenkandidat zum Staatspräsidenten der Tschechoslowakei gewählt. Im Monat zuvor mussten der kommunistische Staatspräsident Husak und die Spitze der Kommunistischen Partei nach Generalstreiks und massiven öffentlichen Protesten zurücktreten. Bei Parlamentswahlen im Juni 1990 gewann das Bürgerforum die absolute Mehrheit der Mandate, 1991 zogen die sowjetischen Truppen ab. Am 31. Dezember 1992 wurde die Tschechoslowakei aufgelöst und Havel 1993 zum Staatspräsidenten der neu gegründeten Tschechischen Republik gewählt. Bei den Parlamentswahlen im Juni 1998 wurden die Sozialdemokraten stärkste Partei.

## Sicheren Schrittes den Rehbach entlang

Weißer Jahresabschlusswanderung der Kultur- und Sportvereinigung mit 54 Teilnehmern - Alternativstrecke gewählt



Vorsitzender Wolfgang Knobloch begrüßt die Gruppe vor dem Abmarsch.

Foto: Kai

Minus drei Grad zeigt das Thermometer und doch haben sich etliche Männer und Frauen vor dem Vereinsheim des MGV Klein-Schifferstadt eingefunden, um dem Winterwetter zu trotzen und gemeinsam die Jahresabschlusswanderung trotz Schnee und Glätte durchzubeißen. 54 sind es an der Zahl, die auf die Führungsqualitäten von Günter Rimmel - Vorsitzender des Pfälzerwaldvereins - vertrauen.

Eingepackt muss man sein zur sportlichen Freizeitbeschäftigung, Mütze, Kappe, Hut oder Stirnband sind Pflicht, wie ein Blick in die Runde zeigt. Mit den Handschuhen nehmen es die Mitlaufenden allerdings nicht so genau. „Ich hab extra gewartet, bis sie sie wieder angezogen haben“, sagt Hans Schwind und lacht. Sich der guten Erziehung hingebend schlüpfen die Beigeordneten Bruno Dell und Rudi Disqué sowie der KuS-Schatzmeister Jochen Mößner aus ihrem rechten Handschutz zum offiziellen Hände schütteln. Das zumindest zu Beginn der Wanderung dauerhafte Problem geht an Hans Schwind dabei: Er vergräbt seine Finger lieber in den Taschen der Winterjacke, bei Bedarf immer bereit.

„Das Wetter war abschreckend“, gibt KuS-Vorsitzender Wolfgang Knobloch zu. Begeistert ist er gerade deshalb von der „sensationalen Teilnehmerzahl“ und all denen, die sich die Tradition am Jahresende nicht vermiesen ließen. Bei all der Einsatzfreude: Die ursprünglich geplante Wanderstrecke muss flach fallen. „Günter Rimmel ist den Weg heute morgen noch mal abgelaufen. Es ist nicht machbar“, weist Knobloch auf stellenweise 30 bis 40 Zentimeter Schnee auf dem Weg zum Fundort des Goldenen Hutes hin. Da sollte die Tour eigentlich hin führen, als Abschluss zum 175. Fundjubiläumsjahr. Zu gefährlich ist die Strecke, so die Meinung der Verantwortlichen.

Böse sind die Teilnehmer darum nicht, Alternativen gibt es schließlich genug. Rimmel, mit Schifferstadt-Fähnchen im Rucksack, gibt das Kommando: „Da lang.“ Der Tross setzt sich in Bewegung und stapft sicheren Schrittes die Mühlstraße entlang in Richtung Iggelheimer Straße, den Weg stets im Blick; Glättefallen lauern schließlich überall. Die Straße wird überquert, es geht an den Neubauhäusern im Gebiet Östlich der Müllergasse vorbei.

### Augen auf und durch

In hellem Weiß präsentieren sich Häuser und Bäume, Gärten sind Schneelandschaften, die Vogelnestschaukel auf dem Spielplatz ist ein eisiger Sitz geworden. Zwei einsame Schneebälle fliegen durch die Luft - der Drall und die Festigkeit reichen nicht aus, um dem vorausmarschierenden Rimmel einen Streich zu spielen. Der zeigt sich unbeeindruckt, lächelt und läuft weiter.

Übers Feld führt der Weg, eine endlos wirkende Weite, die jäh durch die vorbeiführende Schnellstraße unterbrochen wird. Am Himmel wechseln warme Farben von Rot und Rosa in Gelb. Jetzt heißt es doch: Augen auf und durch: Der Feldweg ist nur durch eine geschlossene Schneedecke zu erreichen. Kniehoch steht mancher Wanderer in der weiten Pracht. „So hätte das die ganze Zeit ausgesehen, wenn wir zum Goldenen Hut gelaufen wären“, ruft Knobloch zu und lacht. Die Gruppe läuft munter weiter. Auf dem Rundwanderweg Nummer Sieben entlang des Rehbachs befindet sie sich. Im laufenden Jahr ist der erst eingeweiht worden - eine gute Wahl von Günter Rimmel oder, wie Knobloch meint: „Die Alternative ist ebenso gut wie die vorgesehenen Strecke.“

Im Gänsemarsch geht es den Rehbach entlang. Bloß nicht ins Straucheln kommen, sonst kann es unangenehm werden. „Die Sohlen sind zu glatt“, meint Rudi Disqué noch - und bekommt es im nächsten Moment zu spüren. Ein kleiner Ausrutscher auf dem Schnee, allerdings ohne Sturz und verheerende Folgen. Glück muss man(n) haben.

Am neuen Rundwegeschild angekommen dann die ersehnte kurze Verschnaufpause und Wärme von innen: Der stellvertretende Vorsitzende des PWV zieht bei Rimmel etwas Hochprozentiges aus dem Rucksack. Ein kleiner Schluck für jeden - und der Marsch bei Minusgraden geht weiter. Von hinten wird das Feld quasi wieder aufgerollt. Rechterhand liegt Reifen Krupp. Auf dem zugeschnittenen Feldweg bereitet ein junger Mann zwei ebenso jungen Damen Freude; den Schlitten haben sie ans Auto gebunden.

Nach fast anderthalb Stunden haben die Wanderer ihren Ausgangspunkt wieder erreicht. Im Inneren warten bereits der Vorsitzende von Klein-Schifferstadt, Erich Armbrüster, und sein Team auf die Gäste. Stärkung ist angesagt - auf 66 Männer und Frauen ist die Zahl jetzt angestiegen. -kai